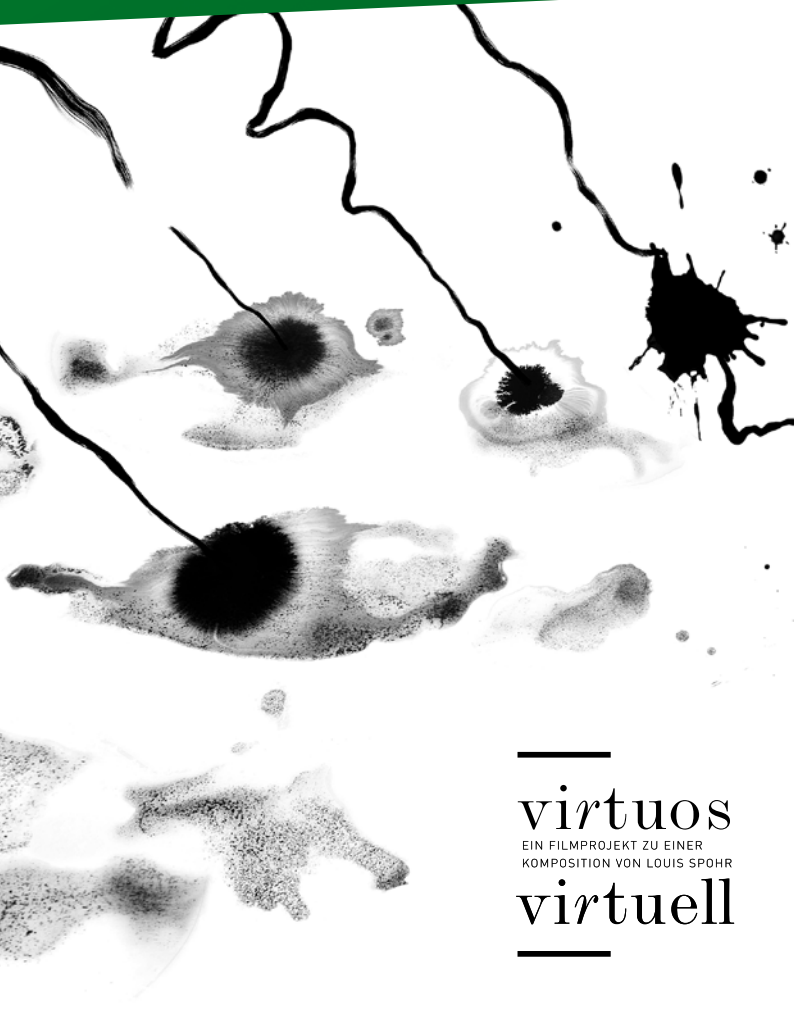




deutsches
filminstitut
filmmuseum



virtuos
EIN FILMPROJEKT ZU EINER
KOMPOSITION VON LOUIS SPOHR
virtuell

Making of

Virtuos Virtuell

von Oscar®-Preisträger Thomas Stellmach
und der Künstlerin Maja Oschmann

Sonderausstellung im Deutschen Filmmuseum
17.12.2014 bis 22.02.2015

Making-of-Ausstellung zum Experimental-Film VIRTUOS VIRTUELL

Zusammen mit der Künstlerin Maja Oschmann präsentiert der Kasseler Trickfilmer und Oscar®-Preisträger Thomas Stellmach den in gemeinsamer Regie entstandenen Experimentalfilm VIRTUOS VIRTUELL als Making-of-Ausstellung im Deutschen Filmmuseum Frankfurt. Seit Februar 2013 war VIRTUOS VIRTUELL weltweit auf 165 Filmfestivals im Wettbewerbsprogramm vertreten und erhielt seither 38 international angesehene Auszeichnungen. Louis Spohrs Ouvertüre zur Oper „Der Alchymist“ liegt dem siebeneinhalb Minuten langen Film zugrunde, in dem passend zur Musik mit Tusche gezeichnete Bildelemente den filmischen Raum erobern. Im Kopf des Betrachters entfalten sich dabei eigene Geschichten.

Die dramaturgische Vielseitigkeit der Ouvertüre inspirierte Stellmach und Oschmann zu einer narrativen Interpretation. Sie entwickelten Charaktere, die in einem Wechselspiel von vorsichtiger Begegnung und dynamischer Verfolgungsjagd, von tänzerischer Leichtigkeit, aber auch Konfrontation so etwas wie eine Erzählung entwickeln. In ihrem Gleiten, Springen, Fließen, Schwellen und Schrumpfen bringen die zeichnerischen Elemente Emotionen wie Neugierde, Freude, Zorn oder Bedrängnis zum Ausdruck und nehmen die Betrachter mit auf eine Reise in assoziative Bilderwelten.

Die Ausstellung veranschaulicht die aufwendige Herstellung des Filmes anhand von Ideenskizzen, Storyboard- und Original-Tuschezeichnungen sowie Filmaufnahmen. Mittelpunkt der Ausstellung im Foyer des Filmmuseums ist der Film selbst. Eine Installation im Licht- und Luftraum projiziert die bewegten Tuschefiguren über drei Stockwerke auf die Wand. Bei einem Gewinnspiel können die Besucher ihr musikalisches Gehör testen.

www.VirtuosVirtuell.com

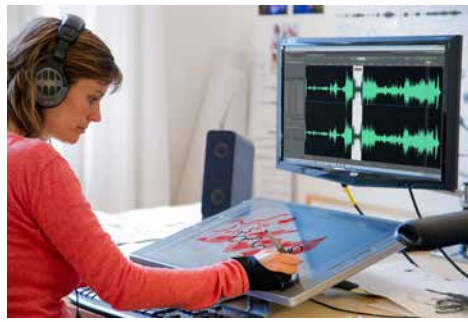
Die Ausstellung zeigt

- den fertiggestellten Film
- Original-Zeichnungen
- Notizen zur Musikanalyse
- Storyboard und Filmlayout
- Mitmachstation mit Gewinnspiel
- „Filmschnipsel“ aus dem Entwicklungsprozess
- 10 Musikinterpretationen
- Produktionsbilder



Foto: Harald Sorenski

Maja Oschmann lenkt Tusche mit einem Luftschlauch in eine bestimmte Richtung.



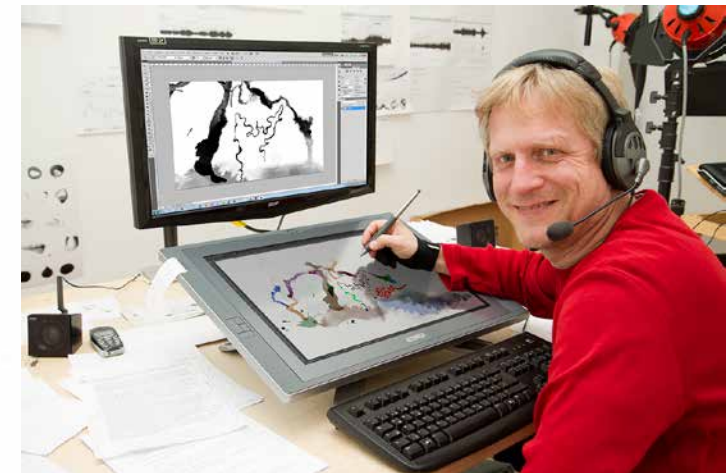
Die Pinselstrichbewegung wird als digitaler Film aufgezeichnet.

Die Kamera fährt in einem 16:9 Ausschnitt über das Filmlayout, auf dem Maja Oschmann Anweisungen für die Kamerabewegung notiert hat.

Abt erblenden

Umschaltbank

Randstritt



Digitale und analoge Zeichnungen fügen sich später zum großen Ganzen.



**Vernissage am
16. Dezember 2014 um 19 Uhr**

Deutsches Filmmuseum
Deutsches Filminstitut
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Tel. (069) 961 220 220
www.deutsches-filmmuseum.de

Öffnungszeiten

Da die Ausstellung im Foyer sowie im Licht- und Luftraum des Deutschen Filmmuseums zu sehen ist, kann sie – sofern keine Sonderveranstaltungen stattfinden – oft auch bis spät abends, während der Betriebszeiten des Kinos, besichtigt werden. Das Museum öffnet täglich außer montags um 10 Uhr.

Künstlerkontakt

Thomas Stellmach
Thomas.Stellmach@VirtuosVirtuell.com
www.stellmach.com

Maja Oschmann
zeichnung@majaoschmann.de
www.majaoschmann.eu

Unterstützt von

TOSHIBA
Leading Innovation >>>